



Beim Jahresschlussdienst der Rahdener Stadtwehr im Gasthaus Rüter in Tonnenheide sind wieder zahlreiche Einsatzkräfte befördert worden.

Foto: Anja Schubert

Politik und Verwaltung stellen sich klar an die Seite der Feuerwehr

Wertschätzung für eine starke Truppe

Von Anja Schubert

RAHDEN (WB). Viel Lob gab es beim gut besuchten Jahresschlussdienst für die Einsatzkräfte der Rahdener Stadtwehr im Gasthaus Rüter in Tonnenheide. Der Rückblick auf das vergangene Jahr, ein Blick voraus und einmal mehr Beförderungen und Ehrungen standen auf der Tagesordnung.

Neben geladenen Gästen aus Politik und Verwaltung nahmen Einsatzkräfte, Mitglieder der Ehrenabteilungen sowie der Jugend- und Kinderfeuerwehr an der Versammlung teil.

Mitgliederentwicklung

Mit 191 – davon acht Frauen – ist die Zahl der Aktiven um sechs Einsatzkräfte leicht zurückgegangen. 69 Kameraden halten in der Ehrenabteilung der Feuerwehr die Treue. 46 Jugendliche versehen in den beiden Jugendgruppen ihren Dienst.

In der Unterstützungseinheit (Betreuung der Kinderfeuerwehr) engagieren sich 13 Mitglieder, darunter zehn Frauen. 43 Mädchen und Jungen werden in den beiden Kinderfeuerwehrgruppen Rahden und Preußisch Ströhen spielerisch an die Feuerwehrarbeit herangeführt. Insgesamt zählte die Stadtfeuerwehr Rahden zum Ende des Jahres 362 Mitglieder, bedingt durch den Start der Kinderfeuerwehr und abzüglich Austritte ein Zuwachs um 29 Mitglieder.

„Insgesamt haben wir somit eine starke Truppe im Alter von 6 bis 94 Jahren“, freute sich Wehrführer Mark Ruhnau, wohl wissend, dass bei Kindern und Jugendlichen Freizeit heutzutage immer knapper wird – und somit auch die Chance, sie für die Feuerwehrarbeit zu gewinnen.

Belastende und kuriose Einsätze

Zu 141 Einsätzen, zwei mehr als im Vorjahr, musste die Wehr 2024 ausrücken. Sie erlebte nahezu die ganze Bandbreite der Feuerwehrarbeit, Brände in verschiedenen Ausdehnung, Öl-, Sturm- und Wasserschäden. Unterstützung des Rettungsdienstes bei Menschen in Notlagen waren nur einige davon.

Kurioses wie ein Auto im Wohnzimmer oder im Großen Diebfluss, aber auch belastende Einsätze wie die Rettung und Bergung von Personen aus Fahrzeugen gehörten gleichermaßen zum Einsatzalltag. Brandeinsätze und Hilfeleistungen sind mehr, Falschalarme durch Brand-



Mit dem Feuerwehrereichen des Landes NRW in Gold wurden Ralf Kröger (3. von links), Wehrführer Mark Ruhnau sowie in Abwesenheit Marcus Pansing von Bürgermeister Bert Honsel (rechts) ausgezeichnet. Kreisbrandmeister Thomas Podschadly (links), Roland Mettenbrink (Fachberater Notfallseelsorge) und Thomas Möller vom Feuerwehrausschuss (2. von rechts) gratulierten.

Foto: Anja Schubert



Die Neumitglieder wurden mit dem Applaus der Kameraden begrüßt.

Foto: Anja Schubert

meldeanlagen glücklicherweise weniger geworden“, resümierte Wehrführer Mark Ruhnau.

31 Verletzte konnten an den Rettungsdienst übergeben werden, für fünf Menschen kam jede Hilfe zu spät. Beruhigend und hilfreich, dass für die Verarbeitung solcher Erlebnisse die Psychosoziale Unterstützung bereitsteht und auch in Anspruch genommen wird. Zu den Einsätzen in Rahden kamen sieben überörtliche hinzu. „Ganz gleich, ob hoch dramatische, lebensrettende Einsätze oder doch ein Fehlalarm – jedes Ausreifen ist gleichwichtig“, sagte Ruhnau.

Hinzu kamen neben den „normalen“ Diensten Brandschutzzerziehung, Brandsicherheitswachen bei Großveranstaltungen, Teilnahme an Lehrgängen, Seminaren und Workshops in Sachen Grundausbildung, Technik und Betreuung. Ausbildungsbeauftragter Dennis Bohnhorst berichtete dazu: „134 Personen haben Lehrgänge besucht, mehr als 2550 Fortbildungsstunden sind dabei zusammengekommen.“

Stadjugendfeuerwehrwart Fabian Tiemann resümierte zudem das zurückliegende Jahr in den beiden Jugend- und Kinderfeuerwehrgruppen.

Feste feiern, wie sie fallen
Bei so viel ehrenamtlichem Einsatz „für die Sache“ sei es umso wichtiger – für die

Feuerwehrkräfte wie für die Bevölkerung – besondere Anlässe gemeinsam zu feiern, merkte Ruhnau an. Dabei erinnerte er insbesondere an die Gründung der Kinderfeuerwehr und den Tag der offenen Tür der Löschgruppe Varl-Sielhorst.

Sein Blick nach vorn rückte weitere freudige Ereignisse in Sichtweite. Mit Verzögerung sollen im Oktober die Arbeiten für den Anbau am Preußisch Ströher Gerätehaus starten. In Eigenleistung hatte die Wehr dort bereits die Fläche abgeholzt.

Spätestens zum 100. Jubiläum des Löschzuges, das am Pfingsten 2026 gefeiert werden soll, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Zudem wird die Auslieferung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges für die Löschgruppe Tonnenheide bis Ende dieses Jahres erwartet.

Die Rahdener Stadtwehr verfügt derzeit über einen Fuhrpark von 21 Fahrzeugen mit einem Durchschnittsalter von 11,2 Jahren. „Wir sind damit weiterhin gut ausgestattet“, sagte der Wehrführer mit Dank an Rat und Verwaltung. Aber er mahnte auch: „Moderne Technik muss man nur bezahlen. Doch ohne den ehrenamtlichen persönlichen Einsatz der Mannschaft ist sie mehr oder weniger wertlos.“

In ihren Grußworten hatten zuvor auch Bürgermeister Dr. Bert Honsel, Tonnen-

heides Ortsvorsteher Christian Krüger, Kreisbrandmeister Thomas Podschadly, Thomas Möller für den Feuerwehrausschuss sowie Roland Mettenbrink (Fachberater Notfallseelsorge) die Unverzichtbarkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte gewürdigt.

Rückhalt aus Politik und Verwaltung

Bernd Hachmeyer (Gemeindebrandmeister Uchte) sprach einen großen Dank für die Zusammenarbeit mit den Rahdener Kameraden aus. Im Zuge der Dauergroßbaustelle mit Straßensperrungen im benachbarten Diepenau war die Alarm- und Ausrückordnung geändert worden, sodass im Ernstfall Amtshilfe aus Rahden geleistet werden konnte.

„Wir sagen danke für euren selbstlosen Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit, für euer Ausrücken zu Einsätzen, die nicht immer ungefährlich sind“, sagte Bürgermeister Dr. Bert Honsel.

„Die Politik steht an der Seite der Feuerwehr“, machte auch Thomas Möller für den Feuerwehrausschuss deutlich. Er rückte in den Fokus, was seiner Ansicht nach oft zu wenig Beachtung bekommt: „Wofür machen wir diese ganzen kostenintensiven Beschaffungen? Vor allem, für die Bürger, damit sie sich im Ernstfall auf adäquate Hilfe verlassen können. Jedoch auch für die Retter und Helfer,

damit sie effektiv und gut geschützt ihre Arbeit verrichten können. Das ist vielen, wenn es um Kosten geht, nicht bewusst.“

Die Technik müsse angesichts der immer komplexer werdenden Einsatzszenarien stets auf den aktuellsten Stand gebracht werden. Sowohl Honsel als auch Ruhnau verwiesen auf die fortschreitende Verjüngung des Fuhrparks und die Erweiterung der Gerätehäuser.

Kreisbrandmeister Thomas Podschadly dankte für die Bereitschaft, sich auch überörtlich zum Wohl der Bevölkerung zu engagieren – wie etwa im ABC-Zug oder Wasserförderzug, in denen Engagement auch kreisweit beziehungsweise landes- oder bundesweit erforderlich sein könne.

Beförderungen und Ehrungen

Neueintritte: Unterstützungseinheit: Tim Taubert (LZ Rahden), Einsatzabteilung: Ronja Asche, Jörg Tralle, Frank Kleine-Stüve (LZ Preußisch Ströhen), Johannes Gloger und Henning Tirre (LZ Tonnenheide).

Beförderungen: Zum Unterbrandmeister: Mirco Schumacher (LZ Rahden), Sebastian Hilker (LZ Varl-Sielhorst), Maik Cording und Kai Uwe Horstmann (LZ Preußisch Ströhen). Zum Brandmeister: Steffen Schlüter (LZ Varl-Sielhorst), Yannic Schröder (LZ Tonnenheide), Frank Schwarze (LZ Rahden).

Zum Oberbrandmeister: Marcel Menzel, Daniel Telkemeyer (LZ Varl-Sielhorst), David Meyer (LZ Wehe). Zum Hauptbrandmeister: Frank Hohmeier (LZ Tonnenheide). Zum Stadtbrandspektor: Dennis Bohnhorst (LZ Tonnenheide).

Auszeichnungen: Detlef Müller (LZ Varl-Sielhorst) wurde für die 30. Teilnahme am Leistungsnachweis ausgezeichnet.

Besondere Ehrungen: Mit dem Feuerwehrereichen des Landes NRW in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurde Ingolf Neuhaus (LZ Varl-Sielhorst) ausgezeichnet. Über selbiges in Gold für 35 Jahre aktive Dienstzeit durfte sich Ralf Kröger (LZ Tonnenheide) sowie Marcus Pansing und Wehrführer Mark Ruhnau (LZ Rahden) freuen.

Wechsel in die Ehrenabteilung: Siegfried Rüter (LZ Wehe) wechselte nach 32 Dienstjahren in die Ehrenabteilung. Der nächste Jahresschlussdienst findet am 27. Februar 2026 im Kleindorfer Gasthaus Schneiders am Museumshof statt.